

# Blickpunkt Brensbach

**SPD**

Juni 2012  
SPD BRENSBACH

## In dieser Ausgabe

### Kindertagesstätten

Ist die Anhebung der Gebühren wirklich nötig?

### Jusos Gersprenztal

Die Jugend ist unsere Zukunft!

### Friedhofsgebühren

Teure letzte Ruhe?

### Friedhofschließungen

Nicht mit uns!

### Schulbezirkszuordnung

Freie Wahl für Höllerbacher und Wallbacher Grundschüler

### Kommunaler Schutzschirm

Rettet Hessen seine Städte und Gemeinden?

### Engagement

SPD ehrt langjährige und verdiente Mitglieder

### Preisrätsel

Mitmachen und gewinnen!

## Informationsblatt nun moderner und aktueller

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit dem „Blickpunkt Brensbach“ legt die SPD in geänderter Aufmachung wieder ihr Informationsblatt auf, um die Einwohner der Großgemeinde Brensbach über aktuelle Themen zu informieren.

Wir sind in der Aufmachung moderner geworden, auch beziehen wir unsere Jugend mehr ein und stellen deshalb unseren Jusos eine eigene Seite zur Verfügung. Wir verleihen damit unserem Grundgedanken Ausdruck, die Bürgerinnen und Bürger in das Ge-

schehen in Brensbach einzubinden. Wir sind für Anregungen dankbar und beantworten auch gerne Ihre Fragen. Sie erreichen uns unter [info@spd-brensbach.de](mailto:info@spd-brensbach.de) oder per Post an SPD Brensbach, Am Pfaffengraben 16, 64395 Brensbach.

Die Möglichkeit einen Preis zu gewinnen, haben wir mit unserer Rätselrubrik auf der letzten Seite neu geschaffen. Machen Sie

mit, es lohnt sich!

Ihre Brensbacher SPD

*gez. Klaus-Dieter Schmidt*



## Wir im Web

[www.spd-brensbach.de](http://www.spd-brensbach.de)



Facebook



Für Smartphone-Benutzer: Bildcode scannen, etwa mit der App „barcoo“.

## Ein Jahr nach der Wahl – eine Zwischenbilanz

Die Mitglieder der Brensbacher SPD stehen zu ihren Aussagen. Sie „sagen, was sie tun und tun, was sie sagen“, wie Johannes Rau einmal formuliert hat.

Grundlage unseres Handelns und unserer Entscheidungen ist unser umfassendes Konzept, das jedem Brensbacher Haushalt seit vielen Jahren vorliegt und erst Anfang 2011 fortgeschrieben wurde. Jedoch bereitet uns die Umsetzung dieses Konzeptes zunehmend Schwierigkeiten. Denn entgegen allen anderslauten-

den Prognosen verschärft sich die strukturelle Unterfinanzierung der deutschen Kommunen zusehends. Brensbach bildet hier leider keine Ausnahme. Verschiedene freiwillige Leistungen musste die Gemeinde deshalb schon aufgeben und selbst die Erhaltung bestehender Infrastruktur fällt schwer.

Die momentan vorherrschenden Rahmenbedingungen erlauben Neuinvestitionen daher nur in zukunfts-

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

## Juso AG Gersprenztal – Die Jugend ist unsere Zukunft!

Wer die Werte Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit durchsetzen will, ist bei den Jusos an der richtigen Stelle.

Als eine der größten und traditionsreichsten politischen Jugendorganisationen Europas stehen Jusos für eine gerechte und zukunftsorientierte Politik. Mit Mitgliedern von 14 bis 35 Jahren setzen sich die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD vor allem für die konkreten Interessen junger Menschen ein und verbinden dieses Engagement gleichzeitig mit der Überzeugung, dass ein anderes, ein besseres Leben, Arbeiten und Wirtschaften möglich ist.

Wir Jusos sind die Jugendorganisation der SPD. Als Teil der SPD engagieren wir uns für unsere politischen Vorstellungen und wollen die Partei nach unseren Ideen verändern und gestalten.

Am 18. März 2011 hat sich die Juso Arbeitsgemeinschaft Gersprenztal gegründet und zeigt seitdem, dass politische Beteiligung auch und vor allem in den Kommunen vor Ort möglich ist. Von den insge-



samt über 20 Mitgliedern wurde Joshua Seger aus Reichelsheim zum Vorsitzenden gewählt. Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Christian Senker aus Wersau und Frieder Weiss aus Fränkisch-Crumbach.

Als Teil der Jusos Odenwald setzen wir uns vor allem für eine stärkere Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik, für Erneuerbare Energien vor Ort sowie für den

Kampf gegen Ausgrenzung und Rassismus ein.

Auf [www.jusos-odenwald.de](http://www.jusos-odenwald.de) oder über Facebook erfährst du mehr zu unseren Aktivitäten und Inhalten.

Du willst mitreden und dich beteiligen? Dann melde dich am besten direkt bei uns, z.B. per E-Mail an [jusos@spd-brensbach.de](mailto:jusos@spd-brensbach.de)!

Wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter – join us!

## Ein Jahr nach der Wahl – eine Zwischenbilanz

*(Fortsetzung von Seite 1)*

weisende, nachhaltige Projekte. Deshalb konnten wir die Verwirklichung unseres Konzeptes leider nicht so vorantreiben, wie wir uns das gewünscht hätten. Stattdessen mussten wir uns in den zurückliegenden Monaten intensiv mit Haushaltsplanung und Haushaltskonsolidierung beschäftigen. Kosten wurden weiter reduziert und leider ließen sich Gebührenerhöhungen nicht vermeiden.

Doch sind genau diese Maßnahmen in wirtschaftlich äußerst schwierigen Zeiten unerlässlich

für den zukünftigen Erfolg unserer Gemeinde. Die inhaltliche Diskussion über Kostenstreichungen und Gebührenerhöhungen hat uns

**Die Grundlage unseres Handelns ist unser umfassendes Konzept**

sehr viel Zeit und Mühe gekostet, denn mit der Reduzierung von Kosten gehen häufig auch Leistungskürzungen einher.

Den Spagat zwischen Haushaltskonsolidierung einerseits und moderaten, sozial ausgewogenen

Gebührenanpassungen andererseits zu schaffen, ist kein leichtes Unterfangen. Beides – schmerzhafteste Leistungskürzungen sowie überzogene Gebührenanhebungen – konnten wir vermeiden.

Trotz widriger finanzieller Rahmenbedingungen gelang es der Brensbacher SPD mit diesen durchaus nicht populären Maßnahmen einen soliden Haushalt aufzustellen, der das Fundament für die weitere Entwicklung der Gemeinde darstellt. Sachverstand, Fleiß und Akribie sind bei der Anfertigung eines Haushalts gefordert. Für populistische Äußerun-

gen, unrealistische Versprechungen oder utopische Forderungen ist kein Platz. Kompetenz und Konzentration auf Inhalte ist stattdessen gefragt und hier ist die SPD bestens aufgestellt.

Neben eher unerfreulichen Themen wie Gebührenerhöhungen oder Leistungskürzungen gibt es aber auch erfreuliche Punkte, die das Resultat unserer Arbeit sind: Zum einen wurde vor Kurzem aufgrund der von uns betriebenen Konsolidierungsmaßnahmen der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2012 genehmigt.

Die darin vorgesehenen Investitionen können also wie geplant umgesetzt werden. Zum anderen wird die Trinkwasserversorgung –

wie von der SPD gefordert – in kommunaler Hand bleiben. Angebotsvergleiche zeigten, dass der Bauhof die Wasserversorgung kompetenter, flexibler und kos-

**Kompetenz und Konzentration  
auf Inhalte führen zum Erfolg**

tengünstiger gewährleisten kann als private Anbieter.

Seit der letzten Kommunalwahl ist mehr als ein Jahr vergangen und wir haben arbeitsintensive Monate hinter uns. Jedoch haben wir mit der erfolgreichen Haushaltskonsolidierung und den geplanten Sanierungen von lebenswichtiger Infrastruktur die Grund-

lage für ein zukunftsfähiges und lebenswertes Brensbach geschaffen.

Zu unserem Bedauern können wir allerdings einige Projekte aufgrund der chronischen Unterfinanzierung der Gemeinden nicht im zeitlich anvisierten Rahmen umsetzen. Diese Realitäten haben wir anzuerkennen und können momentan leider nicht mehr tun als sie ehrlich zu kommunizieren.

Die Brensbacher SPD steht jedoch nach wie vor zu ihren Zielen und wir nehmen deshalb auch die Aussage von Johannes Rau weiterhin für uns in Anspruch:

Wir sagen, was wir tun und tun, was wir sagen.

## Verdiente Mitglieder stehen im Mittelpunkt der SPD Jahreshauptversammlung



Erfreuliche Tagesordnungspunkte bei der Jahreshauptversammlung waren die Ehrungen von acht und die Begrüßung von drei neuen Mitgliedern.

Vom Kreistagsvorsitzenden Rüdiger Holschuh (r.) und dem Ortsvereinsvorsitzenden Klaus-Dieter Schmidt (3.v.r.) wurden Reinhold Bingel (2.v.l.) und Werner Lode (l.) für 25 Jahre und Jakob Flath (5.v.l.), Roland Hansetz (4.v.r.), Helmut Kaffenberger (3.v.l.),

Laurenz Mayer (2.v.r.), Waltraud Riedel (m.) und Friedrich Schröder (4.v.l.) für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Das jahrelange Engagement für die Werte der SPD, der starke persönliche Einsatz in verschiedenen Bereichen – um nur ein Beispiel herauszugreifen: Jakob Flath war 32 Jahre Ortsvorsteher in Höllerbach – bedarf einer besonderen Würdigung. Waldemar Krall und Walter Kunzmann konnten

leider nicht teilnehmen. Ihre Ehrungen werden selbstverständlich nachgeholt.

Zum neuen Vorstand wurden Klaus-Dieter Schmidt (1. Vorsitzender), Uwe Krönert (2. Vorsitzender), Sonja Maurer (Rechnerin) und Maria Triesethau (Schriftführerin) gewählt. Die fünf Beisitzer sind: Haluk Dogru, Dieter Lautenschläger, Reiner Müller, Simon Stephan und Sigrid Völker.

## SPD für zukunftsfähige Kindertagesstätten – Gebührenanhebung ist unerlässlich

Die drei gemeindlichen Kindertagesstätten in Brensbach, Wersau und Nieder-Kainsbach zeichnen sich durch eine moderne Ausstattung, attraktive und flexible Öffnungszeiten, ein breites Angebot und hoch qualifiziertes Personal aus.

Für die SPD stehen die Kindertagesstätten schon immer im Mittelpunkt und mit ihrer vorausschauenden Politik haben die Brensbacher Sozialdemokraten in den letzten Jahren die Weichen für die Zukunft gestellt. Deshalb ist es kein Zufall, dass unsere Einrichtungen schon jetzt die ab Ende 2012 von der Hessischen Landesregierung geforderten Kriterien der Mindestverordnung für Kindertagesstätten erfüllen. Die dafür erforderliche personelle Besetzung und die räumlichen Voraussetzungen sind in den Brensbacher KITAs gewährleistet. Die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren in Brensbach und Nieder-Kainsbach sowie die Hortbetreuung von Grundschulkindern in Brensbach und Wersau erleichtern den Eltern wesentlich die heutigen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Diese hohe Qualität, die für das Kindeswohl und die Erfordernisse im Bereich frühkindlicher Bildung

notwendig ist, hat natürlich ihren Preis. Selbstverständlich können die Kosten von knapp einer Million Euro jährlich nicht von den Eltern über die Gebühren kostendeckend erhoben werden.

Die SPD sieht hier die Solidarität aller Bürger in der Pflicht: Einen großen Teil der Kosten übernimmt deshalb die Gemeinde Brensbach. Für das Jahr 2012 wird dies immerhin ein Betrag von rund 700.000 Euro sein, der den Haushalt als Ausgabe belastet.

### Die Betreuung der Grundschüler ist uns wichtig

Die Hortbetreuung, also die Betreuung der Grundschüler in den Kindergärten vor und nach dem Schulunterricht als eigentlich originäre Aufgabe des Kreises, ist der Brensbacher SPD wichtig. Das für die Familien so bedeutsame Angebot der Hortbetreuung soll als freiwillige Leistung aufrechterhalten werden. Es darf nicht einer durch die von CDU und FDP geführten Landesregierung verschuldeten kommunalen Finanzknappheit zum Opfer fallen.

Wie von der Kommunalaufsicht

gefordert, mussten daher die Gebühren in etwa kostendeckend angepasst werden. Zwar hat dies eine spürbare Anhebung der Gebühren zur Folge, sichert den Familien jedoch weiter dieses Angebot.

Unter den Gesichtspunkten der geforderten Konsolidierung des Haushalts und in Aussicht stehender Lohnerhöhungen im Tarifbereich ist eine Anhebung der Kindergartengebühren mit Augenmaß nun unerlässlich. Die Qualität der Tagesstätten in unserer Großgemeinde wird somit nicht nur erhalten, sondern auch fortgeschrieben.

Nach der letzten Erhöhung im Jahr 2004 hat die Gemeindevertretung daher eine Erhöhung der Gebühren beschlossen. Dabei wurde von der SPD, mit einer nun für alle einheitlich geltenden Gebühr von 25 Euro je Stunde, auf eine gerechte Belastung für die Familien geachtet.

Um die Kindergärten weiterhin zukunftsfähig zu gestalten, unterstützt die SPD außerdem eine jährliche Prüfung dieser Gebühren, um gegebenenfalls eine rechtzeitige Anpassung vornehmen zu können und so zukünftig große Anhebungen zu vermeiden.

## Systemimmanenz

Ein System ist bequem glaubt man dran, passt sich an, erfüllt die Norm, wahrt die Form.

Kommen Zweifel, zeigt der Teufel voller List, auf den Mist im System – unbequem

Bleibt die Frage, ob ich's wage anzuecken, aufzudecken was zudem – unangenehm

Im Gehirn lauter Zwirn und der Bauch grummelt auch.

Das Ego bringt's: „Hier stinkt's!“

Alle schrei'n: "Kann nicht sein, gar nicht wahr! Ist doch klar wir zählen aus: Du bist raus!"

Bist du brav, wie ein Schaf und bequem für's System, dann darfst du wieder rein.

NEIN !!!

*Maria Triesethau*

### Impressum

#### Herausgeber

SPD Ortsverein Brensbach

#### ViSdP

Klaus-Dieter Schmidt

Am Pfaffengraben 16

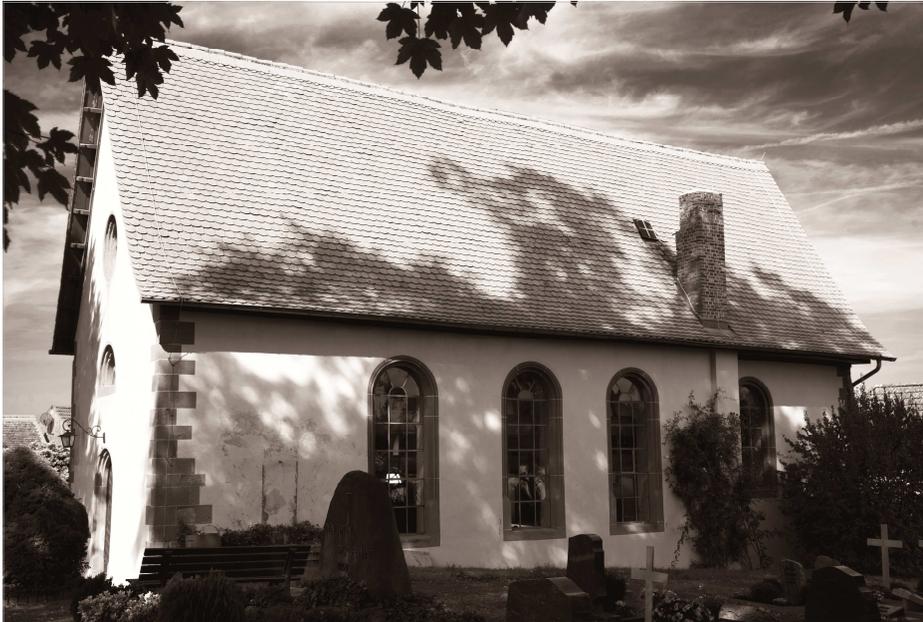
64395 Brensbach

Tel: 0 61 61 / 20 75

E-Mail: [info@spd-brensbach.de](mailto:info@spd-brensbach.de)

[www.spd-brensbach.de](http://www.spd-brensbach.de)

## Friedhofsgebühren – Teure letzte Ruhe?



Kann ich meine eigene Beerdigung eigentlich noch bezahlen? Diese Sorge beschäftigt viele Einwohnerinnen und Einwohner nach Diskussionen über die Einführung von höheren Friedhofsgebühren.

Um es vorwegzunehmen: Beerdigungen bleiben auch in Zukunft würdevoll und für jeden bezahlbar. Dafür hat sich die Brensbacher SPD-Fraktion eingesetzt. Natürlich muss die Gemeinde Brensbach die Begräbniskosten und die Kosten für die Pflege der Friedhöfe weiterberechnen. Genauso wie der Bestatter, der Steinmetz oder die Tageszeitung die erbrachten Dienstleistungen in Rechnung stellt, die im Zusammenhang mit einem Trauerfall entstehen.

Und natürlich müssen die Friedhofsgebühren von Zeit zu Zeit angehoben werden, um der allge-

meinen Kostenentwicklung Rechnung zu tragen. Auf Druck der Kommunalaufsicht musste nun sogar eine deutliche Anpassung vorgenommen werden. Allerdings konnten die Gebühren aufgrund eines von der SPD-Fraktion erarbeiteten Modells begrenzt werden, sodass die Bestattung für jeden erschwinglich bleibt.

**Beerdigungen bleiben würdevoll  
und für jeden bezahlbar**

Bestattungskosten setzen sich aus mehreren Einzelposten zusammen. Die Gebühren der Gemeinde Brensbach enthalten alle Kosten und sind mit den Bestattungsgebühren anderer Kommunen daher nur unter der Voraussetzung vergleichbar, dass dort ebenfalls alle Kosten eingerechnet werden.

In die Berechnung der Gebühren fließen als Einzelposten die Grabherstellungskosten, die Kosten für die Benutzung und Reinigung der Trauerhalle sowie die Gebühren für die 20- oder 30-jährige Nutzung der Grabstätte ein. Die Grabherstellungskosten variieren je nach Bestattungsart und setzen sich z.B. entweder aus den Kosten für Erdarbeiten oder der Einrichtung der Urnennische sowie den anteiligen Kosten für die Beschaffung der Urnenwand zusammen. Die Nutzungsgebühr beträgt pro Ruhestätte bei einer 30-jährigen Nutzung 750 Euro, was einem jährlichen Betrag von 25 Euro entspricht.

Als weiterer Einzelposten kommt ab 2013 die Friedhofspflegegebühr in Höhe von jährlich 12,50 Euro hinzu, die für alle Grabstätten erhoben wird. Die Neueinführung dieser Gebühr ist der Gemeindevertretung nicht leichtgefallen, jedoch werden damit die Kosten für die Friedhofspflege gerecht auf alle Beteiligte umgelegt und mindern somit die Bestattungskosten für den Einzelnen.

Mit der Neufassung der Friedhofssatzung und der Neuordnung der Friedhofsgebühren, die auf dem von der SPD-Fraktion erarbeiteten Modell beruhen, kann die Gemeinde Brensbach nun ein breites Spektrum an zeitgemäßen Bestattungsformen anbieten.

Über die vielfältigen Bestattungsarten sowie die differenzierten Gebühren erteilt die Gemeindeverwaltung gerne Auskunft.

## Klares Nein zu Friedhofsschließungen

Während der Debatte über die Anhebung der Friedhofsgebühren zogen die beiden Oppositionsfraktionen im Brensbacher Gemeindeparlament die Schließung von Friedhöfen in kleineren Ortsteilen in Betracht – und das aus rein fi-

nanziellen Gründen.

Die SPD-Fraktion hat diesem Ansinnen energisch widersprochen und wird einer Schließung von Friedhöfen nicht zustimmen. Wir vertreten vielmehr die Auffassung, dass ein solch sensibles The-

ma nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten diskutiert werden darf.

Denn der Friedhof mit seinen Grabplätzen als letzte Ruhestätte der Verstorbenen ist nicht nur in unserem Kulturkreis ein Ort des

Gedenkens, der Einkehr und der Trauer. Dem Friedhof kommt eine hohe, kulturelle Bedeutung zu und er ist fester Bestandteil unserer Gesellschaft.

Zudem bergen die teilweise sehr alten Begräbnisstätten kulturhistorische Kleinode. Sie werden von Bürgerinnen und Bürgern auch als öffentliche Grünflächen geschätzt und sind ökologisch wirksame Freiräume für den Natur- und Artenschutz.

Einen Friedhof zu schließen hat

überdies schwerwiegende Konsequenzen, die von den Mitgliedern der Oppositionsfraktionen wohl nicht hinreichend bedacht worden sind.

**Wir setzen uns für die  
Erhaltung der Friedhöfe in allen  
Ortsteilen ein**

Wie wäre beispielsweise zu verfahren, wenn jemand neben sei-

nem verstorbenen Ehepartner bestattet werden möchte – der aber seine letzte Ruhe auf einem Friedhof gefunden hat, auf dem keine Bestattungen mehr stattfinden dürfen? Oder was wäre zu tun, wenn gerade das Nutzungsrecht an einem Grab für Jahrzehnte vergeben wurde – und ein Jahr später schließt der Friedhof?

Die SPD-Fraktion wird sich daher vehement für die Erhaltung aller Friedhöfe, auch die in kleineren Ortsteilen, einsetzen.

## Kommunaler Schutzschirm – Rettet die hessische Landesregierung ihre Kommunen?

Unstrittig ist die Tatsache, dass die Hessischen Kommunen strukturell unterfinanziert sind und allgemein ein Auseinanderdriften von Einnahmen und Ausgaben festzustellen ist.

Dramatisch verschlechtert hat sich die kommunale Finanzlage auch durch den unberechtigten Eingriff des Landes in den Kommunalen Finanzausgleich (KFA), der Mittel bereitstellt, um die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Kommunen auszugleichen.

Parallel dazu hat das Land Hessen einen „Schutzschirm“ zur Teilentschuldung für hochverschuldete Kommunen aufgelegt. Mit einem Volumen von 2,8 Milliarden Euro über 30 Jahre sollen Darlehen der Kommunen, hauptsächlich Kassenkredite, langfristig mit anteiligen Landesmitteln getilgt werden.

Die Kriterien für die Aufnahme in den Rettungsschirm sind:

Die Kassenkredite 2009 und 2010 liegen über 1.000 Euro pro Einwohner oder

das Jahresergebnis in den Jahren 2005 bis 2009 ist negativ und die Kassenkredite (Dispo-Kredit für Kommunen) liegen über 470 Euro pro Einwohner oder

das negative Ergebnis der Jahre 2005 bis 2009 liegt bei mehr als 200 Euro pro Einwohner und Jahr.

Da Brensbach in den letzten Jahren und Jahrzehnten verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert gehandelt hat, erfüllen wir keines dieser Kriterien.

Wer über seine Verhältnisse gewirtschaftet und Schulden für kommende Generationen angehäuft hat, wird mit einer Teilentschuldung belohnt. Kommunen, die dagegen sparsam und zukunftsorientiert handelten, gehen nun nicht nur leer aus, sie werden durch verminderte Zahlungen aus dem KFA auch noch bestraft.

**Wer sparsam und zukunftsorientiert  
handelte, geht nun leer aus**

Wie unseriös der von der CDU und FDP geführten Landesregierung als Allheilmittel propagierte Schutzschirm ist, zeigen die nackten Zahlen: Allen Kommunen fehlen durch die Entnahme von 350 Millionen Euro pro Jahr aus dem Kommunalen Finanzausgleich im Laufe von 30 Jahren ca. 10 Milliarden Euro. Der über den gleichen Zeitraum ausgelegte Rettungsschirm gibt nur einigen Gemeinden insgesamt 2,8 Milliarden Euro zurück.

Im Ergebnis ein gutes finanzielles



Geschäft für das Land Hessen, das jedoch die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen weiter verschärft und mit einer bedenklichen Gefährdung der Demokratie erkaufte wird.

Verschärft wird die ganze Situation durch die Tatsache, dass Städte und Gemeinden wie auch Landkreise von Bund und Land zusätzliche Aufgaben übertragen bekommen und höhere Standards erfüllen müssen. Das Konnexitätsprinzip („wer bestellt, bezahlt“), ein Wahlslogan der Regierungsparteien, das sogar in der Verfassung verankert ist, wird genauso wenig beachtet wie die verfassungsmäßige Verpflichtung, die Kommunen mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten.

Diese Vorgehensweise der Hessischen Landesregierung darf nicht unkommentiert bleiben, sie fordert massiven Widerstand der kommunalen Familie.

## Ausbau „In der Reffe“ beendet

Der für die innerörtlichen Verkehrsbeziehungen wichtige Verbindungsweg von der Ortsmitte zum Gemeindezentrum konnte in diesem Jahr fertiggestellt werden. Da es sich hierbei um einen erstmaligen Ausbau handelte, mussten entsprechend unserem Ortsrecht die erschlossenen und bebaubaren Grundstücksflächen mit herangezogen werden.

Die Erschließungsbeitragsatzung sieht eine Kostenumlage von 90 Prozent auf die Anlieger vor. Verständlicherweise waren einige Grundstückseigentümer, die ihre Flächen nur gärtnerisch nutzen und in absehbarer Zeit keine Bau-

absichten haben, an einem Ausbau der Straße nicht wirklich interessiert.

Da jedoch in den letzten Jahren viele Grundstücke in der Reffe mit Wohngebäuden bebaut wurden und weitere Baumaßnahmen angekündigt sind, war es notwendig, den ortsüblichen Standard für eine Erschließungsanlage herzustellen.

Die an den üblichen Marktpreisen orientierte Kostenschätzung, einschließlich Planung und Bauleitung, ergab zu erwartende Ausbaukosten von 200.000 Euro.

Durch geschicktes Projektmanagement konnten die tatsächlich

entstandenen Kosten letztlich auf ca. 165.000 Euro gesenkt und somit auch die Erschließungsbeiträge für die Anlieger reduziert werden.

Die Wohnstraße „In der Reffe“ zeigt sich nun als ortstypische, mit naturfarbenem Pflaster belegte, reine Anliegerstraße. Ihre Verbindungsfunktion für Radfahrer und Fußgänger von der Ortsmitte zum Gemeindezentrum unterstreicht zusätzlich ihre Bedeutung für die innerörtliche Infrastruktur.

Das Mischgebiet Reffe als ruhiger, gut erschlossener Bereich eröffnet nun weitere günstige und ortsnahe Bebauungsmöglichkeiten.

## Freie Grundschulwahl für Höllerbacher und Wallbacher Schulanfänger

Seit 40 Jahren pendeln Höllerbacher und Wallbacher Grundschul-kinder mit dem Bus zur Rodensteinschule in Fränkisch-Crumbach. Unterwegs können sie vielleicht noch in Brensbach ehemaligen Spielgefährten aus KITA-Zeiten zuwinken.

Seit 40 Jahren führen betroffene Eltern Verhandlungen mit dem Schulamt, um dem Kind den Besuch der Brensbacher Grundschule zu ermöglichen – und resignieren in Anbetracht der Machtlosigkeit gegenüber den oft bis zuletzt inhaltenden Stellungnahmen der Schulträger.

Die Zuordnung der Grundschüler zu dem Bezirk der Rodenstein-Schule ist eine „Altlast“ aus den Zeiten der Gemeinde- und Kreisreform und entspricht nicht den gegenwärtigen bildungspolitischen und pädagogischen Bemühungen. Kernelement dieser Konzepte ist die schlüssige Vorbereitung der Kinder im Kindergarten über die Vorschule auf die Grundschule. Dies wird im Rahmen des Vorbereitungsjahres in den Brensbacher Kindertagesstätten sehr erfolgreich in Abstimmung mit der jeweiligen örtlichen Grundschule

praktiziert und nachhaltig durch uns unterstützt.

Dabei haben die Höllerbacher und Wallbacher Kinder derzeit das Nachsehen. Sie lernen zwar schon die Brensbacher Grundschule kennen, treffen aber in Fränkisch-Crumbach auf eine völlig fremde Umgebung. Für sie bedeutet der Wechsel nämlich das Abbrechen der sozialen Kontakte aus KITA-Zeiten, das Einstellen auf eine neue, fremde Schule und nicht zuletzt längere Fahrzeiten.

Die betroffenen Kinder könnten beim Besuch der Lindenhofschule die von der Gemeinde als freiwillige Leistung angebotene Hortbetreuung in Brensbach nutzen, was in Fränkisch-Crumbach wegen der fehlenden Busverbindung nicht möglich ist.

Die SPD packte das Thema nun mit voller Unterstützung der gemeindlichen Gremien an und formulierte einen Antrag an den Kreisausschuss als Schulträger. Dieser zeigte offenes Entgegenkommen, die Gespräche mit der OREG ergaben jedoch, dass ein Bustransfer der betroffenen Kinder wegen der hohen Kosten für einen zusätzlichen Schulbus sowie

eine Bushaltestelle unmittelbar an der Lindenhofschule nicht umsetzbar sei.

Dafür erklärte sich der Kreis bereit, die Fahrtkosten der Eltern für die Fahrt zur Lindenhofschule gemäß den Bestimmungen der Richtlinien für die Schülerbeförderung zu übernehmen.

Das Ergebnis der Verhandlungen des Kreis Ausschusses mit dem Schulamt in Heppenheim war jedoch, dass das Schulamt bereit ist, den Besuch der Lindenhofschule für Kinder aus Höllerbach und Wallbach zu gestatten. Den entsprechenden Gestattungsanträgen der Eltern würde stattgegeben werden.

Wir und alle Betroffenen können mit den wohlwollenden Aussagen nicht wirklich zufrieden sein, weil die Schulbezirksgrenze nicht mit allen Konsequenzen verändert wird und der Transport zur Schule weiter in Verantwortung der Eltern – wenn auch unter etwas besseren Konditionen – bleibt.

Wir werden die Entwicklung genau beobachten und insbesondere betroffene Eltern mit Rat und Tat unterstützen.

## Wie kann ich meinen Ideen und Anregungen Gehör verschaffen?

Sie haben Ideen, Vorschläge oder Anregungen, die für unsere Gemeinde wichtig sein können und fragen sich, wie und wo Sie diese vorbringen können? Dazu gibt es in unserer Gemeinde verschiedene Möglichkeiten:

Unsere Gemeindeverwaltung ist bürgernah. Unser Bürgermeister nimmt sich Zeit, mit Ihnen über aktuelle Themen zu sprechen.

Die Sitzungen der Gemeindevertreter und die meisten Ausschuss-Sitzungen sind öffentlich und werden im Gemeindeblatt rechtzeitig angekündigt. Nach den Sitzungen gibt es immer Möglichkeiten, mit den Gemeindevertretern oder Ausschussmitgliedern zu reden, Fragen zu stellen oder Vorschläge zu machen.

Wir laden Sie ein, die vielfältigen Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen in unserer Gemeinde oder in anderen Orten des Odenwaldes zu besuchen. Auch dort können Sie mitreden, diskutieren und sich einbringen.

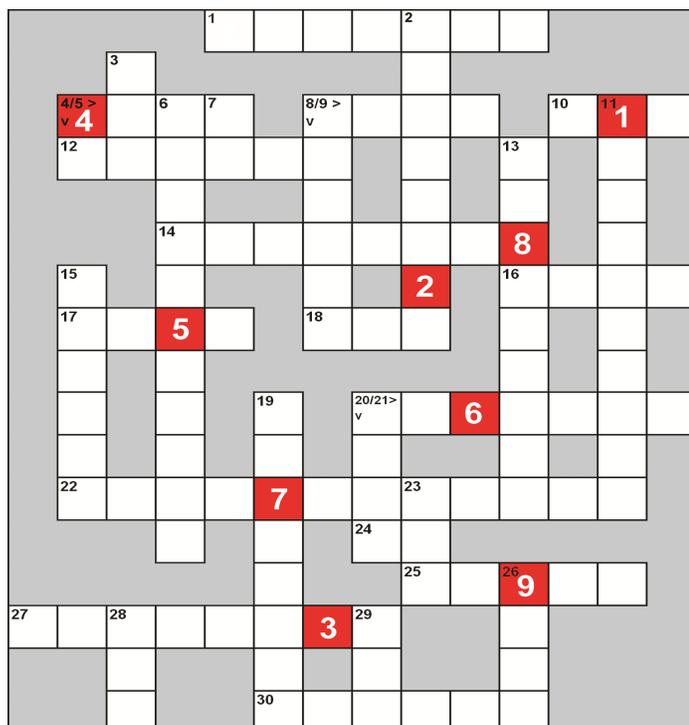
Informationen über die Veranstaltungen finden Sie

## Rätselecke

Zur Entspannung nach der hoffentlich anregenden Lektüre sind Sie nun mit der Lösung des Kreuzworträtsels gefordert.

Einige Suchbegriffe fanden Sie in unseren Beiträgen. Der Gewinner erhält drei und der Zweitplatzierte zwei Flaschen Wein, der dritte Platz gewinnt eine Flasche Wein.

Das Lösungswort besteht aus den neun rot hervorgehobenen Lösungsbuchstaben in der Reihung 1 bis 9 und steht für



auf unserer Homepage [www.spd-brensbach.de](http://www.spd-brensbach.de).

Weitere Möglichkeiten, die Politik über unsere Gemeindegrenzen hinaus mitzugestalten, sind unsere Arbeitsgemeinschaften. Sie müssen nicht SPD-Mitglied sein, um dort mitzureden, mitzuarbeiten und Gleichgesinnte zu treffen. Fünf Arbeitsgemeinschaften warten auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: die Jusos für junge Leute von 14 bis 35 Jahre ([christian.senker@gmx.de](mailto:christian.senker@gmx.de)), die Arbeitsgemeinschaft für Personen ab 60 Jahre, AG 60plus ([oldhelie@aol.com](mailto:oldhelie@aol.com)), die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, AfA ([meisgrobi@gmx.de](mailto:meisgrobi@gmx.de)), die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, AsF ([m.koellner@odenwaldkreis.de](mailto:m.koellner@odenwaldkreis.de)), und die Arbeitsgemeinschaft für Bildung, AfB ([raoul.giebenhain@web.de](mailto:raoul.giebenhain@web.de)).

Und selbstverständlich hat die örtliche SPD ein offenes Ohr für Sie. Melden Sie sich schriftlich bei SPD Brensbach, Am Pfaffengraben 16, 64395 Brensbach oder per E-Mail über [info@spd-brensbach.de](mailto:info@spd-brensbach.de).

Trauen Sie sich! Machen Sie mit!

ein Herausstellungsmerkmal unseres Handelns.

Senden Sie das Lösungswort per E-Mail an [info@spd-brensbach.de](mailto:info@spd-brensbach.de) oder per Post an SPD Brensbach, Am Pfaffengraben 16, 64395 Brensbach.

Der Einsendeschluss ist der 31. August 2012. Die Ziehung unter den richtigen Einsendungen findet am 21. Oktober im Rahmen unserer Veranstaltung Café Olé im Gemeindezentrum statt.

1. Verkehrsknoten in Brensbach
2. Markantes außerorts gelegenes Gehöft im Gemarkungsbereich
3. Fotovorlage für Lichtprojektion
4. Abk. für veraltete physikalische Maßeinheit der Leistung
5. Berühmte Stadt in Italien; Name einer bildungspolitischen Vergleichsstudie
6. Die SPD verwahrt sich in Sachen Friedhöfen gegen deren teilweise ...
7. Ausdruck des Erstaunens
8. Name eines Ortsteils unserer Gemeinde
9. Grundelement der Demokratie
10. Handlung, künstlerische Darstellung des Körpers
11. Fachbegriff für Stimmenanhäufung nach dem Hessischen Kommunalwahlrecht
12. Formulierung für „vorsichtig, behutsam“
13. Aktuell regional umstrittene alternative Energiegewinnungsform
14. Umgangname für die ehemalige Gersprenzthalbahn
15. Kunstwort für das neue Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunen
16. Berühmter spanischer Maler des Surrealismus
17. Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Odenwaldkreis
18. Männlicher Vorname
19. Nachname des Jugendpflegers unserer Gemeinde
20. Entlohnung für einen Auftritt
21. Lieblingsmusikinstrument unseres Bürgermeisters
22. Wichtigste und kostenträchtigste Institution der Kommune
23. Umschreibung für „sehr“
24. Pers. Fürwort
25. Standort berühmter ägyptischer Pyramiden
26. Die KITA und Schülerbetreuung bis 16 Uhr wird bei einer Anmeldung ab ... Kindern angeboten
27. Wichtige freiwillige Funktion für das Gemeinwohl
28. Nordisches Herdentier
29. Abk. für Tischtennisclub
30. Unser Wahlversprechen: Wir ... an